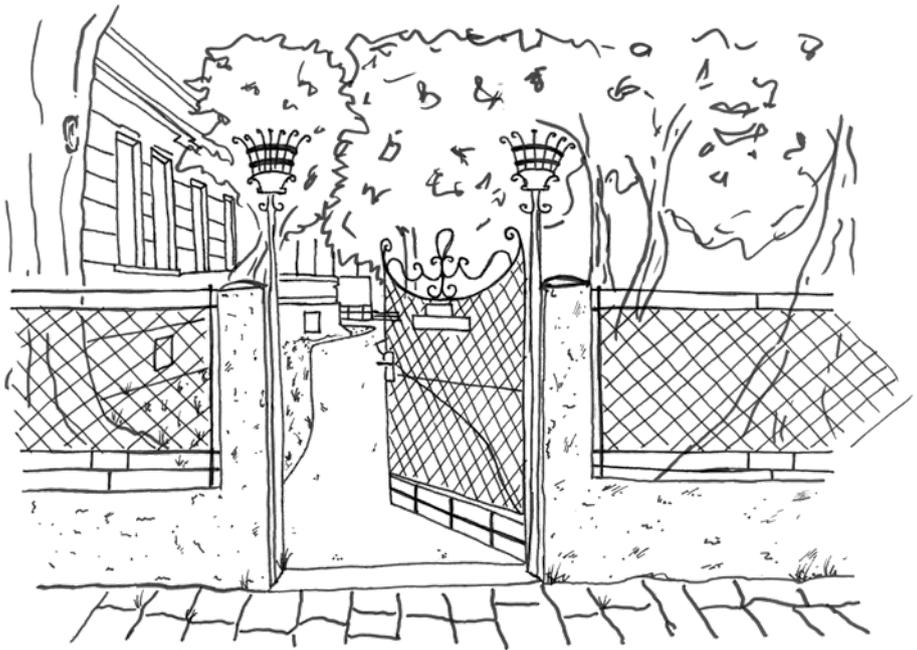


Die Geschichte vom Kindergarten an der BOKU



Die Geschichte vom Kindergarten an der BOKU



Anlässlich der Eröffnung des
Kindertagens und des Gartenhauses am 12. September 2018

Zeichnungen: Alexander Praschil

Text: Martina Fröhlich

Grafische Gestaltung, Zeichnungen: Daniela Fuchs

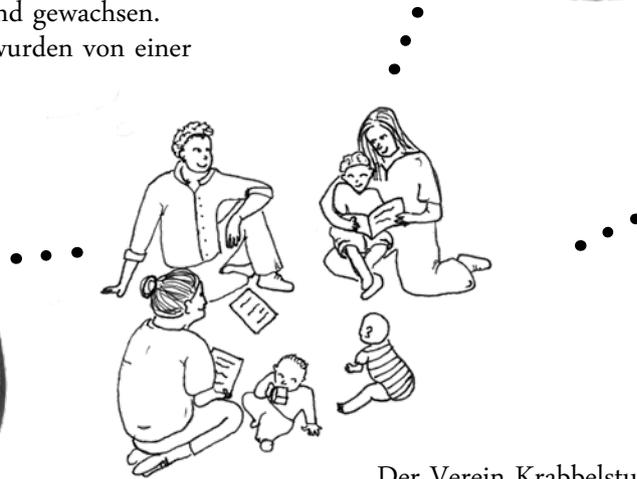
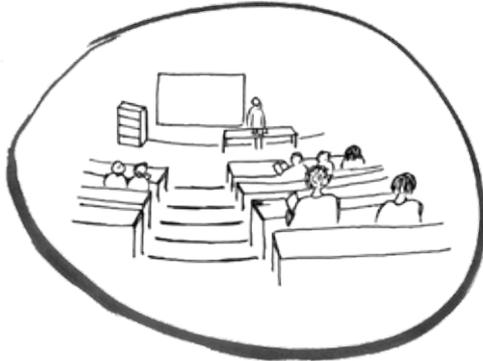
Universität für Bodenkultur Wien
KinderBOKU

Herzlichen Dank an alle, die diese Geschichte mitgeschrieben haben.

Begonnen hat alles vor mehr als 35 Jahren.

Eine junge Mutter, deren Mann an der Universität für Bodenkultur studierte, lernte andere studierende Eltern kennen und passte fallweise bei ihr zu Hause auf die kleinen Kinder auf. Als die Nachfrage immer größer wurde und die Wohnung schon aus allen Nähten platzte, entstand die gemeinsame Idee der Krabbelstube. Die Eltern wollten ihre Kinder in der Nähe der Universität gut betreut wissen, während sie Vorlesungen besuchten oder sich auf Prüfungen vorbereiteten.

Die Stadt Wien stellte der studentischen Initiative in der damaligen Mutterberatungsstelle in der Scherffenberggasse im 18. Bezirk einen Raum zur Verfügung. Bald war die Kinderanzahl auf ein gutes Dutzend gewachsen. Die Kinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren wurden von einer Kindergärtnerin und einem Elternteil betreut.

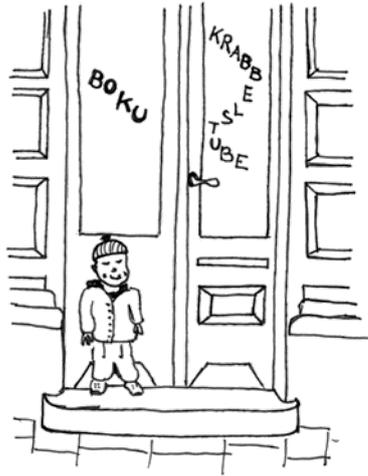


Der Verein Krabbelstube BOKU wurde am 21.12.1984 gegründet und finanzierte sich durch Mitglieds- und Betreuungsbeiträge, Subventionen der ÖH BOKU und Spenden.

Im Jahr 1987 musste die Krabbelstube jedoch sehr kurzfristig den Raum aufgeben und fand an der BOKU eine neue Bleibe, im Tiefparterre des Guttenberghauses. Doch auch dies war nur vorübergehend.

Kurzzeitig wurde die Kinderbetreuung ins Kolpinghaus in der Gutzgasse verlegt.

Bald danach wurden die Wege für die studierenden Eltern wieder kürzer, denn die Krabbelstube fand im Gebäude des Türkenwirtes (TÜWI) Platz.



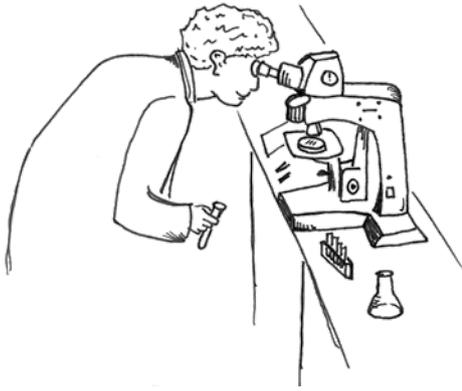
1992 wurden die Räume, in denen bis zum Abriss des Hauses der TÜWI-Hofladen zu finden war, den Vorgaben der Stadt Wien entsprechend, adaptiert. So konnte der Verein ab dem folgenden Jahr Förderungen beziehen und die finanzielle Situation verbesserte sich.





Die Kinder wurden älter und der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen stieg. Am 14. April 1997 gründeten Eltern, deren Kinder dem Krabbelstufenalter entwachsen waren, den Verein Kindergarten BOKU (BOKU Kleinkindgruppe II). Die BOKU konnte geeignete Räumlichkeiten im Obergeschoß der Baracke 2 in der Borkowskigasse zur Verfügung stellen, die in den folgenden Monaten gemeinsam hergerichtet und ausgestattet wurden. So öffnete der BOKU Kindergarten im April 1998 für 16 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt seine Türen. Nachdem die Krabbelstube und der Kindergarten als getrennte Vereine mehrere

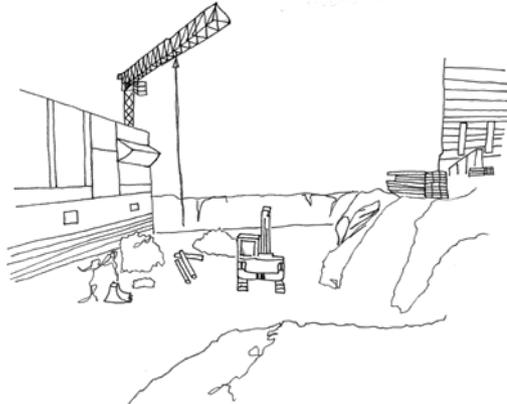
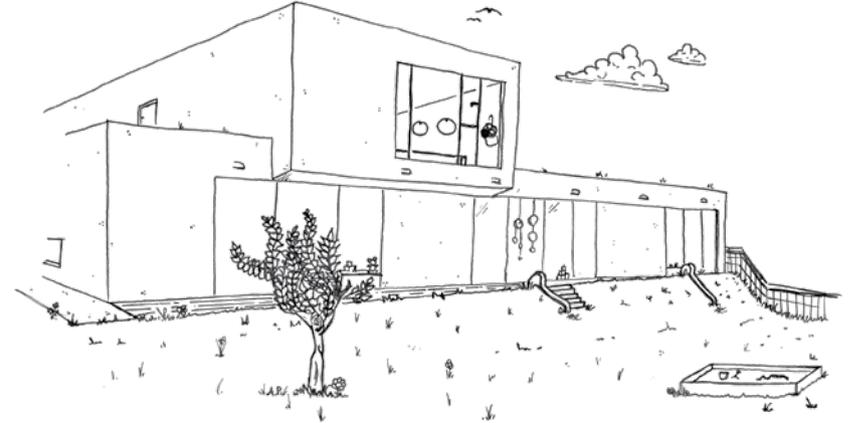
Jahre aktiv waren, wurden sie 2005 zusammengelegt. Auch räumlich waren sie zusammengerrückt, denn im Herbst zuvor übersiedelte die Krabbelstube vom TÜWI in das Erdgeschoß in der 2er Baracke. Anfangs besuchten vorwiegend Kinder von Studierenden die Betreuungseinrichtung, jedoch wurde es im Lauf der Jahre auch für MitarbeiterInnen der BOKU immer wichtiger, ihre Kinder nahe am Arbeitsplatz betreut zu wissen. Aufgrund des hohen Bedarfs wurde vom Verein in der anschließenden Baracke 3 eine weitere Betreuungsgruppe aufgebaut und diese im Herbst 2011 als Familiengruppe eröffnet.



Von Beginn an war die Kinderbetreuungseinrichtung an der BOKU elternverwaltet. Auch heute noch hat jeder Elternteil seine Aufgabe. Bis Anfang 2011 wurden auch die Mahlzeiten von den Eltern zubereitet, doch seitdem sorgt die Köchin des Kindergartens für täglich frisch gekochtes Essen. In jeder der drei Gruppen kümmern sich zwei Pädagoginnen und eine Assistentin oder ein Assistent um die Kinder. Finanziert wird der Kindergarten durch Förderungen der Stadt Wien, des Rektorats der BOKU, der ÖH BOKU, Mitgliedsbeiträgen der Eltern und durch Spendeneinnahmen bei Veranstaltungen.

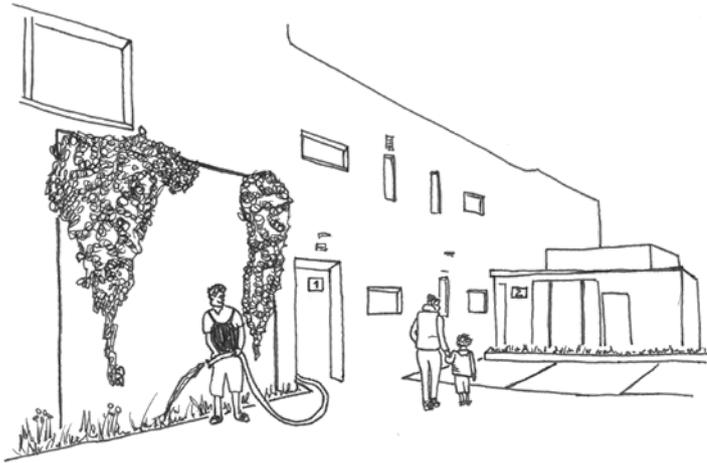
Die Geschichte des Kindergartens an der BOKU ist bis hierher schon recht lang, aber lange noch nicht zu Ende. Denn auch die Baracken waren nicht für die Ewigkeit gebaut und so begann im Jahr 2011 die konkrete Planung für ein Kindergartenhaus an der Türkenschanze.

Es ist ein schöner Ort inmitten der BOKU, an dem 2016 mit dem Bau des Gebäudes für den Kindergarten und das Gartenhaus begonnen wurde. Im Herbst 2017 übergab die Bundesimmobiliengesellschaft als Bauherr, das Gebäude der BOKU. In den darauffolgenden Wochen wurden neue Möbel besorgt, alte Möbel restauriert, die Gruppenräume kindgerecht eingerichtet, Feuerlöscher an der richtigen Stelle montiert, die Küche eingebaut, der Garten begrünt und die kleinste Toilette der BOKU installiert.



Gleichzeitig wurden in den Baracken fleißig die Kisten gepackt. Kurz vor Weihnachten kam der Bescheid der Stadt Wien, dass die Räumlichkeiten als Kindergarten genehmigt wurden und dieser mit 55 Plätzen in einer Kleinkindgruppe und zwei Familiengruppen an seinem neuen Standort in Betrieb gehen kann.

Die Übersiedlung fand in den Weihnachtsferien statt.



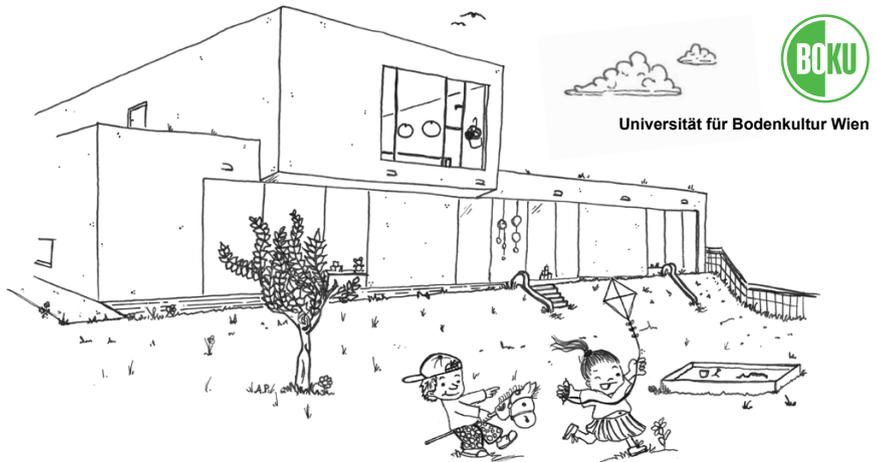
Seit 8. Jänner 2018 gehen die Kinder in ihren neuen Kindergarten in der Peter-Jordan-Straße 63A, Türnummer 2. Oft winken sie dabei den Gärtnern zu, denn das Institut für Botanik hat seine Räume hinter der Türnummer 1. So ist das neue Gebäude der BOKU ein KinderGartenhaus geworden.

Nach vielen Jahren und einigen Stationen in verschiedenen Häusern, hat der BOKU Kindergarten seinen Platz gefunden.

Es ist das Ergebnis langjähriger Bemühungen von vielen Menschen.

Es ist ein besonders guter Platz geworden.





Dies ist die Geschichte vom Kindergarten an der BOKU.

Bis der Kindergarten seinen richtigen Platz gefunden hat, war er in verschiedenen Gebäuden im 18. und 19. Bezirk untergebracht. Auf der letzten Seite dieses Büchleins ist ein Plan zu finden.

Wer kann alle Häuser richtig zuordnen?